



EMOTIONAL-SOZIALE ENTWICKLUNG

Titel/Thema

Storyboard

Sieben Module: Beziehungsgestaltung

Verfasser(innen)

Simone Lage, Dr. Alisa Rudolph

Erstellungsdatum

April 2019



Modul 1

Zeit	Handlung im Bild	Beobachtungen	Fragen zum Text	Text
0:08-0:14	Zwei Schüler sitzen an einem Tisch und unterhalten sich.	Unterschiede der verschiedenen Kinder		Kinder mit emotional-sozialem Förderbedarf tun sich häufig schwerer mit Kommunikationsformen...
0:15-0:17	Zwei andere Schüler sitzen an einem Tisch und blicken im Klassenzimmer herum.			...im Alltag.
0:18-0:19	Nahaufnahme eines Mädchens, das sich mit einem anderen Kind unterhält.			Wir beobachten im ersten Filmmodul...
0:20-0:22	Lehrkraft steht heruntergebeugt am Tisch von vier Schülerinnen und hört zu, wie ein Mädchen spricht.			...die vierte Klasse einer allgemeinen Grundschule.
0:23-01:17	In der Turnhalle. Schülerinnen und Schüler sitzen im Kreis auf Bänken, Lehrkraft steht vor ihnen. Dann stehen die Schülerinnen und Schüler auf und laufen in der Halle herum, auch die beiden Lehrerinnen tun das. Die Klasse läuft kreuz und quer durcheinander und alle begrüßen sich.	Arten der Kontaktaufnahme Lehrkraft als Vorbild	Wie nehmen die Kinder Kontakt auf? Wie halten und gestalten sie den Kontakt? Wie beenden sie den Kontakt?	Die Kinder spielen verschiedene Begrüßungsformen durch. In diesem Spiel lässt sich die Beziehungsgestaltung der Kinder beobachten. Wie nehmen die Kinder Kontakt auf? Wie halten und gestalten sie den Kontakt? Wie begegnen sie einander mit dem Blick? Wie beenden sie den Kontakt? Zunächst sehen Sie die Kinder in der Gruppe aus einer totalen Einstellung. Diese Perspektive kann einen allgemeinen Eindruck über die Stimmung in der Klasse vermitteln bzw. die allgemeine Atmosphäre spürbar werden lassen. Allerdings gibt uns diese Perspektive wenig Information über die Möglichkeiten und Grenzen einzelner Schüler. Es lohnt sich deshalb, einzelne Schüler genauer in den Fokus zu nehmen, um Besonderheiten erkennen zu können.

Modul 2

Zeit	Handlung im Bild	Beobachtungen	Fragen zum Text	Text
0:00-0:08	Fünf Schülerinnen und Schüler sitzen auf einer Bank, rechts daneben sitzt die Lehrerin.	Individuelle Bedürfnisse der Schüler und Schülerinnen beachten		Lehrkräfte sind aufgefordert, jeden Schüler individuell zu betrachten, um etwas über die Art und Weise der Selbstregulation der Kinder zu erfahren.
0:09-0:12	Weitere Perspektive auf einige Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse, die auf zwei im 90°-Winkel aneinandergestellten Bänken sitzen.			Wir fokussieren uns im zweiten Modul auf Yunis,...
0:13-01:13	Die Schüler laufen durcheinander und begrüßen sich (siehe Erklärung Modul 1). Yunis steht etwas außerhalb. Er hat die linke Hand in die Hosentasche gesteckt und läuft an einigen Kindern vorbei. Als ein Mädchen ihm ihre Hand hinstreckt, nimmt und schüttelt er sie. Das Mädchen hüpf, Yunis dreht sich weg und hält die linke Hand vors Gesicht („Woah, ih!“). Er läuft weiter außen um den Kinderpulk herum. Dann bleibt er stehen und fokussiert einen seiner Mitschüler. Dieser steht mit dem Rücken zu Yunis. Yunis greift mit beiden Händen von hinten an die Schultern des Jungen und klopft dann mit der rechten Hand ebenfalls von hinten auf dessen Schulter. Er versucht seinen Mitschüler zu sich zu drehen. Dieser hat inzwischen mehrere andere Kinder begrüßt. Dann dreht er sich zu Yunis um. Dieser hält ihm die Hand zum Abklatschen hin und der Schüler geht darauf ein. Die beiden klatschen sich ab. Auch bei einem anderen Mitschüler, der gerade mit einem anderen Jungen rangelt, geht Yunis von hinten heran. Er wartet, bis sich der Mitschüler zu ihm gedreht hat und reicht ihm kurz die Hand. Nun bleibt Yunis außen stehen. Ein weiterer Mitschüler kommt und reicht ihm die Hand, woraufhin Yunis den Handschlag erwidert.		Wie geht Yunis an die Kontaktaufnahme heran? Welche Körperhaltung zeigt er?	...den Jungen im grauen T-Shirt. Wie nimmt Yunis Kontakt zu seinen Mitschülerinnen und Mitschülern auf?

Modul 3

Zeit	Handlung im Bild	Beobachtungen	Fragen zum Text	Text
0:00-0:13	Vier Schüler sitzen auf einer Bank in der Turnhalle. Rechts neben ihnen sitzt die Lehrerin. (Nicht sichtbar: die restliche Klasse sitzt ebenfalls auf Bänken.) Sie sagt: „Ok, gibt’s irgendetwas, was jetzt noch, was du noch sagen möchtest zu dem, was wir gerade gemacht haben?“. Lehrkraft ruft mit Handbewegung ein Kind auf.	Möglichkeit zur Kommunikation über Erfahrungen		Nach dem Spiel brauchen die Kinder die Gelegenheit, über ihre Erfahrungen zu sprechen.
0:14-0:18	Fokus auf drei nebeneinandersitzende Schülerinnen und Schüler. Der Schüler in der Mitte spricht der Lehrkraft zugewandt.			Kinder mit emotional-sozialem Förderbedarf brauchen eine besondere Aufmerksamkeit
0:19-0:20	Wieder Perspektive auf die Lehrerin und die vier Schüler neben ihr.	Beziehungsgestaltung		Bei ihnen steht immer die Beziehung im Mittelpunkt.
0:21-0:23	Fokus auf einige Schüler, die ebenfalls nebeneinander auf Bänken sitzen.			Die zu sich selbst und die zu anderen.
0:24-0:28	Weitere Perspektive auf sechs Schülerinnen und Schüler der Klasse auf Bänken. Einer der Schüler spricht der Lehrkraft zugewandt.			Die Klasse hat im ersten Spiel verschiedene Begrüßungsformen ausprobiert...
0:29-0:35	Zwei Schüler laufen von verschiedenen Seiten des Sitzkreises auf einander zu und begrüßen sich in der Mitte per Handschlag.			...und besprochen. Zwischenzeitlich hat ein anderes Spiel stattgefunden und die Klasse bespricht, was sie dabei beobachtet...
0:36-0:37	Perspektive auf fünf Schülerinnen und Schüler im Sitzkreis.			...und erlebt hat.
0:38-0:44	Fokus auf Schüler Yunis.			Doch Yunis ist mit etwas beschäftigt, das er jetzt einbringen will. Normalerweise ist er zurückhaltend,...
0:45-0:56	Wieder weitere Perspektive auf vier Schüler auf der Bank und Lehrkraft rechts außen. Yunis meldet sich. Lehrkraft ruft ihn mit Handbewegung auf: „Yunis!“. Yunis steht auf und sagt laut: „Bonjour!“, dann setzt er sich lächelnd wieder. Sein Sitznachbar meldet sich.	Ernstnehmen jedes Schülers und jeder Schülerin		...doch nun meldet er sich und wird aufgerufen.
0:57-01:00	Standbild mit Text im Bild: „Wie könnten die anderen Kinder bzw. die Lehrerin jetzt reagieren?“.		Wie könnte die Lehrkraft jetzt reagieren?	Wie könnten die anderen Kinder bzw. die Lehrerin jetzt reagieren?

Modul 4

Zeit	Handlung im Bild	Beobachtungen	Fragen zum Text	Text
0:00-0:20	<p>Perspektive auf Lehrkraft, die auf der Bank in der Turnhalle neben vier Schülern sitzt. Yunis meldet sich. Lehrerin ruft ihn mit Handbewegung auf: „Yunis!“.</p> <p>Yunis steht auf und sagt laut: „Bonjour!“, dann setzt er sich lächelnd wieder. Sein Sitznachbar meldet sich.</p> <p>Lehrerin zu Yunis gewandt: „Hast du uns jetzt alle nochmal begrüßt? Mit Bonjour.“. Yunis schlägt die Beine übereinander und lächelt.</p> <p>Lehrerin wendet sich zur Klasse und fragt: „Wer weiß denn, woher das kommt?“.</p>	<p>Beziehungsgestaltung durch Ernstnehmen von Schüleräußerungen</p>	<p>Ist Yunis' Einlassung wirklich unangemessen?</p>	<p>Sie sehen in diesem Modul, wie die Lehrkraft auf die unangemessen wirkende Einlassung von Yunis im Folgenden eingeht.</p>
0:21-0:24	<p>Man sieht sieben Schülerinnen und Schüler auf der Bank sitzend. Vier von ihnen melden sich schon noch während die Lehrerin die Frage stellt. Man hört andere Schülerinnen und Schüler „Frankreich!“ rufen. Lehrkraft ruft einen Schüler auf, der ebenfalls mit „Frankreich“ antwortet.</p>	<p>Inklusion; Allgemeinwissen</p>	<p>Wie findet in dieser Szene praktisch Inklusion statt?</p>	

Zeit	Handlung im Bild	Beobachtungen	Fragen zum Text	Text
0:00-0:06	Perspektive auf Lehrkraft, die rechts neben vier Schülern auf der Bank in der Turnhalle sitzt und in die Klasse blickt. Yunis hält den Arm seines Sitznachbarn nach oben.			Beobachten Sie die folgende Szene und beschreiben Sie, was Sie gesehen haben.
0:07-0:42	Yunis hält den Arm seines Sitznachbarn in die Luft und winkt damit. Lehrerin wendet sich in seine Richtung, sagt: „Ich habe so das Gefühl, du würdest dich gern melden, Yunis. Möchtest du was sagen?“. Darauf Yunis: „Er möchte was sagen.“. Lehrkraft verneint: „Ne, du benutzt ihn, um was zu sagen.“. Yunis versucht es erneut: „Er möchte was sagen.“. Lehrerin entgegnet: „Ja, überlege mal, ob du etwas sagen möchtest.“. Yunis sieht kurz auf den Boden und sagt dann leise: „Also ich fand das halt auch etwas...“. Lehrkraft fordert ihn auf, lauter zu sprechen: „Laut, laut!“. Yunis fängt noch einmal an: „Ja, ich fand das halt auch etwas unfair, dass, wenn man jemanden schon so freundlich begrüßt, dass man das dann einfach so ablehnt, so: Nein danke, lass mich in Ruhe!“. Sitznachbar meldet sich wieder. Die Lehrkraft entgegnet: „Du kannst dir vorstellen, dass das ein Gefühl ist, das auch weh tut oder unangenehm ist.“. Yunis nickt. Lehrkraft: „Ja?“. Yunis: „Ja.“.	<p>→ Wahrnehmung: hinter (manchmal als unangemessen interpretiertem) Schülerverhalten steckt häufig mehr</p> <p>Ermutigung, Lehrkraft als Unterstützung</p> <p>Wertschätzung → Schülerantworten ernstnehmen</p>	<p>Wie kann man als Lehrkraft Schülerinnen und Schüler ermutigen?</p>	

Modul 5B

Zeit	Handlung im Bild	Beobachtungen	Fragen zum Text	Text
0:00-0:06	Perspektive auf Lehrkraft, die rechts neben vier Schülern auf der Bank in der Turnhalle sitzt und in die Klasse blickt. Yunis hält den Arm seines Sitznachbarn nach oben.			In dieser Szene bietet die Lehrerin ein deutliches Gegenüber für Yunis. Im Unterschied zur Begrüßungsszene, in der sie mehr unterstützend und begleitend wirkte.
0:07-0:42	Yunis hält den Arm seines Sitznachbarn in die Luft und winkt damit. Lehrerin wendet sich in seine Richtung, sagt: „Ich habe so das Gefühl, du würdest dich gern melden, Yunis. Möchtest du was sagen?“. Darauf Yunis: „Er möchte was sagen.“. Lehrkraft verneint: „Ne, du benutzt ihn, um was zu sagen.“. ...Lehrkraft spricht mit Yunis. Yunis: „Ja, ich fand das halt auch etwas unfair, dass, wenn man jemanden schon so freundlich begrüßt, dass man das dann einfach so ablehnt, so: Nein danke, lass mich in Ruhe!“.	Lehrkraft als Ermutigerin	Wie unterstützt die Lehrerin Yunis, um seine Unsicherheit zu überwinden?	Jetzt steht sie Yunis als Kontrapunkt zur Verfügung. Er kann etwas Neues ausprobieren, nämlich sagen, was er nicht gut fand. Dass er dies ausspricht, statt nur körperlich auszudrücken, ist für ihn eine wirkliche Leistung.

Zeit	Handlung im Bild	Beobachtungen	Fragen zum Text	Text
<p>0:00-01:07</p>	<p>Interview mit Lehrerin (Sybille Streuff, Klassenlehrerin GS Oberförhringer Straße): Sobald man mit Schülern in Kontakt kommt, sobald man das erste Mal seinen Fuß in das Klassenzimmer setzt, kommt man mit Kindern in Kontakt, die im sozial-emotionalen Bereich Schwierigkeiten haben. Bei der Klasse war es jetzt so, dass es ein Kind gab, der hat gleich am Anfang unglaublich sich mit mir auf einen Machtkampf eingelassen. Der wollte also zeigen: er ist hier der Chef und er macht hier ... er hat mich herausgefordert, hat ständig irgendwie die Regeln gebrochen und dann war es so, dass ... er hatte immer so eine kleine lila Kuh dabei, hat mit der lauter Blödsinn gemacht und hat dann immer erwartet, was ich jetzt mache, wenn diese lila Kuh da ist. Also er hat wirklich provoziert: „Was tut sie?“. Und durch Zufall hatte ich zu Hause auch so eine größere lila Kuh und die kam am nächsten Tag dann halt auch mit und dann habe ich gesagt: „Schau mal her, die könnten sich ja vielleicht mal miteinander unterhalten.“. Dann hat man richtig gemerkt, wie bei dem so, er gemerkt hat: „Naja, die straft mich jetzt nicht oder sie maßregelt mich jetzt nicht ständig.“. Dann haben sich diese Kühe unterhalten und haben da ein bisschen Freundschaft geschlossen und das war wirklich der Schlüssel. Und das ist es, glaube ich wirklich, den Schlüssel von den Kindern zu finden. Wo ist der Schlüssel? Das ist ja bei jedem Kind anders.</p>	<p>Jedes Kind hat einen anderen Zugang, den es zu entdecken gilt → Ermahnungen bringen wenig → Beziehung ist der Schlüssel</p>	<p>Wie hat die Lehrkraft auf die Provokation des Schülers reagiert?</p>	

Modul 7A

Zeit	Handlung im Bild	Beobachtungen	Fragen zum Text	Text
0:00-0:07	Lehrkraft sitzt neben einer Schülerin (vermutlich im Sitzkreis) und spricht.			Im letzten Modul sehen Sie, wie die Klasse den Wochenplan in Einzelarbeit absolviert. Die Lehrerin schafft sich dadurch...
0:08-0:11	Zwei Schülerinnen sitzen nebeneinander und unterhalten sich.			...ein zeitliches Fenster, um einzelne Schüler...
0:12-0:17	Lehrerin kommt an den Tisch dreier Schülerinnen, eine vierte kommt hinzu.		Was ist bei der Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern wichtig?	...individueller zu betreuen. Die Bandbreite von Frau Streuffs kommunikativem Werkzeugkasten ist groß.
0:18-0:21	Nahaufnahme der Lehrkraft, wie sie mit einem Kind spricht.			Schulen Sie Ihre Beobachtung anhand dessen, was Sie...
0:22-0:27	Lehrerin steht am Tisch zu einem Schüler hinuntergebeugt und erklärt etwas.			...in den vorigen Modulen gelernt haben. Sie können in einem zweiten Durchlauf den Film mit einer zusätzlichen Audio-kommentierung des Unterrichtsgeschehens anschauen.
0:28-1:01	Ein Schüler (Can) meldet sich (Schüler sollen einen Aufsatz über den Besuch der Technologie-Messe schreiben). Frau Streuff kommt zu ihm und sagt: „Du bist der Chefredakteur. Du darfst dir selbst ausdenken, welche Überschrift.“. Schüler: „Kann ich auch schreiben: Die Technologiemesse?“. Lehrerin: „Ja.“. Schüler: „Wie schreibt man Technologie?“. Lehrkraft: „Technooooloogie, also schreibst mal, Tech ... ich helfe dir ...“. Lehrkraft hilft ihm beim Schreiben.			
1:02-1:09	Nahaufnahme auf Cans Aufsatz. Lehrkraft sagt: „Und so schön kannst du schreiben, Can. Das finde ich ja super! Wenn ich daneben stehe, kannst du super schön schreiben!“.	Lob		
1:10-1:56	Lehrerin steht neben einem anderen Schüler. Lehrerin: „Jetzt finde ich es interessant, wenn man jetzt dein Bild sieht in der Zeitung. Jemand, der die Zeitung liest, fragt sich ja: ‚Was hat der Yunis denn da genau gemacht?‘. Yunis antwortet etwas. Lehrerin: „Genau. Da lässt du jetzt eine Zeile frei, machst einen neuen Absatz und erklärst ganz genau, was du da gemacht hast und was da vielleicht auch schwierig war. Und das beschreibst du jetzt ein bisschen, ok?“. Schüler bejaht. Lehrerin geht weg, Schüler gähnt.		In Bezug auf diese beiden Szenen: Was ist der Unterschied zwischen internalisierter und externalisierter Verhaltensauffälligkeit?	

Zeit	Handlung im Bild	Beobachtungen	Fragen zum Text	Text
1:57-3:10	<p>Lehrkraft steht wieder neben Can und sagt: „Jetzt hast du ganz viel lange Sachen. Vielleicht könntest du das in einem Satz sagen: Die Klasse 4a...“. Schüler vollendet den Satz: „Die Klasse 4a braucht, um zur Technologie-Messe zu kommen, Bus, U-Bahn und zu Fuß.“. Lehrerin nickend: „Genau, mit dem Bus und der U-Bahn und zu Fuß haben wir den langen Weg zur Messe gemacht. Zum Beispiel.“. Schüler nickt und fängt an zu schreiben. Lehrerin bleibt daneben stehen und schaut zu.</p> <p>Immer noch neben dem Schüler stehend, hört man sie sagen: „Fritz, könnt ihr euch ein bisschen leiser unterhalten? Yunis, dann lässt du es mal liegen, machst derweil was anderes und dann schaue ich es mir an.“. Schaut dann wieder zum Schüler hinunter, der ihr seinen Satz erneut vorliest: „Da waren Techniker aus verschiedenen Ländern.“. Lehrkraft: „Ja, super!“, man hört sie wieder rufen: „Karim! Wie weit seid ihr?“, der schreibende Schüler sagt: „Nein, nicht Techniker, Ingenieure!“, darauf die Lehrerin: „Super, noch ein besseres Wort, Ingenieure!“.</p>	<p>Präsenz → Lehrkraft geht auf Cans Wunsch nach Aufmerksamkeit ein</p> <p>ganze Klasse im Blick haben</p>		
3:11-3:45	<p>Kurze Perspektive in die Klasse. Ein Schüler im Hintergrund spricht laut mit einem Mitschüler und macht Motorradgeräusche nach. Die Lehrkraft steht immer noch bei dem schreibenden Schüler, ruft aber zu Kai: „Kai, braucht ihr irgendeine Hilfe? (kurze Perspektive zurück zu dem betreffenden Schüler) Also das ist für mich nicht Arbeit, was ihr da macht. Kai!“ (kurze Perspektive zurück zu dem betreffenden Schüler).</p> <p>Lehrerin wendet sich einem anderen Jungen zu, der ihr seinen fertigen Aufsatz zeigen will und liest ihn laut: „Mit einem Dartpfeil sollte man in einen Kreis werfen, wo die Dartscheibe abgebildet war. Ok!“. Lehrerin hakt das Geschriebene ab. „Jetzt schreibst du noch irgendein...“. Lehrerin zeigt anderem unruhigen Schüler auf seinen Aufsatz und sagt: „Can, da ist dein Satz, komm. Du hast einen Stift, der gut schreibt. Dann überleg' dir den nächsten Satz. Ich komme gleich und schaue ihn mir an.“. Sie wendet sich wieder dem Aufsatz des neben ihr stehenden Jungen zu.</p>			

Zeit	Handlung im Bild	Beobachtungen	Fragen zum Text	Text
3:46-4:10	Schüler Can und sein Sitznachbar im Vordergrund. Lehrerin ruft: „Kai, hast du irgendwie Hilfe nötig? Gut, dann erwarte ich schon, dass du vernünftig arbeiten kannst.“. Man sieht Lehrkraft im Hintergrund zu Kai laufen und hört sie sagen: „Hast du mich schon verstanden? Und ihr hört auch auf, jetzt. Ihr habt zu tun!“.			
4:11-5:02	Lehrerin steht an einem Gruppentisch von vier Schülern und liest sich erneut einen der Aufsätze durch. „Dann konnte mein aus Lego gebauter Affe mit seinen Fäusten auf eine Trommel hauen.“. Sie ergänzt etwas im Aufsatz. Zwei weitere Schüler kommen hinzu. „David saß neben mir. Er hatte ein Krokodil gebaut. Es konnte sein Maul auf und zu machen. Die Tiere konnten alle Geräusche machen. Meine Mutter war auch dabei als Begleitperson. Super, kannst reinschreiben!“ Can, der dazu gestoßen ist, gibt ihr seinen Aufsatz. Lehrkraft: „So, wie sieht’s jetzt aus bei dir? Hast ja richtig viel schon geschrieben jetzt! Bist du zufrieden mit deinem Text?“. Can antwortet: „Ja.“. Darauf die Lehrerin: „Ja, dann schauen wir mal, ob ich auch zufrieden bin.“. Can entgegnet währenddessen: „Ich will noch etwas noch schreiben, was mir am meisten gefallen hat. Wie heißt dieses Ding (zeigt es mit den Fingern), wo man da mit dem Pfeil werfen kann?“. Frau Streuff antwortet: „Dartscheibe. Ich schreibe es dir mal da oben hin, ja?“. Can: „Ok!“. Lehrkraft schreibt es auf den Aufsatz und wendet sich dann zu Can: „Ok? Dann schreibst du das jetzt noch...“. Can zeigt auf seinen Aufsatz: „Aber zuerst lesen...“. Woraufhin die Lehrkraft nickt und fragt: „Soll ich’s zuerst lesen? Ok.“.			

Zeit	Handlung im Bild	Beobachtungen	Fragen zum Text	Text
0:00-0:06	Lehrerin kommt an den Gruppentisch von vier Schülerinnen und beugt sich hinunter.			Grundsätzlich unterscheidet man zwischen...
0:06-0:10	Nahaufnahme der Lehrkraft, wie sie mit einem Kind spricht.		Was ist der Unterschied zwischen internalisierter und externalisierter Verhaltensauffälligkeit?	...internalisierter und externalisierter Verhaltensauffälligkeit.
0:11-0:44	Schüler Can meldet sich. Die Lehrkraft tritt neben ihn. Er stellt ihr eine Frage, auf die sie antwortet. Sie hilft ihm beim Schreiben des Wortes „Technologie“, buchstabiert es ihm.	Präsenz zeigen	Woran merkt man Cans verstärkten Wunsch nach Aufmerksamkeit im Video?	Can zum Beispiel ist in seinem Verhalten sehr nach außen gewandt. Er fordert Aufmerksamkeit ein und Frau Streuff nimmt sich in bestimmten Freiarbeitsphasen vermehrt Zeit für ihn. Da Can leicht abschweift, gilt es, seinen Fokus auf die Arbeit zu lenken und dort zu halten. Jede Mitarbeit von seiner Seite wird gelobt.
0:45-0:51	Nahaufnahme auf Cans Aufsatz. Lehrkraft sagt: „Und so schön kannst du schreiben, Can. Das finde ich ja super! Wenn ich daneben stehe, kannst du super schön schreiben!“.	Lob		
0:52-1:35	Lehrerin steht neben einem anderen Schüler. Lehrerin: „Jetzt finde ich es interessant, wenn man jetzt dein Bild sieht in der Zeitung. Jemand, der die Zeitung liest, fragt sich ja: ‚Was hat der Yunis denn da genau gemacht?‘“. Lehrkraft spricht weiter mit Yunis. Der Schüler gähnt.	Lehrkraft als Stellvertreterin für die Mitschülerinnen und Mitschüler		Yunis ist oft in sich gekehrt und mit sich selbst beschäftigt. Sich in die Position eines anderen hineinzusetzen, fällt ihm schwer und er braucht dabei immer wieder Unterstützung. Frau Streuff hilft ihm nun, für andere verständlicher zu werden und übernimmt daher stellvertretend für ihn die Perspektive der anderen.
1:36-2:49	Lehrkraft steht wieder neben Schüler und sagt: „Jetzt hast du ganz viel lange Sachen. Vielleicht könntest du das in einem Satz sagen: Die Klasse 4a...“. Lehrkraft bleibt neben Can stehen, während er schreibt. „Fritz, könnt ihr ein bisschen leiser euch unterhalten? Yunis, dann lässt du es mal liegen, machst derweil was anderes und dann schaue ich es mir an.“ Schaut dann wieder zum Schüler hinunter, der ihr seinen Satz erneut vorliest. „Karim!“. Can fällt noch etwas anderes ein: „Nein, Ingenieure.“. Darauf Frau Streuff: „Super, Ingenieure!“.	Blickkontakt Ganze Klasse im Blick behalten	Wie stärkt Frau Streuff in dieser Szene die Beziehung zu Can? Wie zeigt sie der restlichen Klasse, dass sie dennoch beachtet wird?	Frau Streuff konzentriert sich weiter auf Can. Der lange Blickkontakt mit ihm ist eine besondere Form der Beziehungssicherung. Sie stärkt die gemeinsame Beziehung auch, weil sie ihm hilft, selbständig zu arbeiten, gerade weil sie neben ihm stehen bleibt. Durch ihre Präsenz unterstützt sie Cans Bemühungen. Doch auch Yunis und andere Schüler spüren, dass sie be- und geachtet werden, da Frau Streuff sie immer wieder direkt anspricht. Auch über die Entfernung hinweg moderiert Frau Streuff aufkommende Unruhe.

Zeit	Handlung im Bild	Beobachtungen	Fragen zum Text	Text
2:50-3:24	<p>Kurze Perspektive in die Klasse. Ein Schüler im Hintergrund spricht laut mit einem Mitschüler und macht Motorradgeräusche nach. Die Lehrkraft steht immer noch bei dem schreibenden Schüler, ruft aber zu Kai: „Kai, braucht ihr irgendeine Hilfe? (kurze Perspektive zurück zu dem betreffenden Schüler) Also das ist für mich nicht Arbeit, was ihr da macht. Kai!“. Sie wendet sich wieder dem Aufsatz des neben ihr stehenden Schülers zu.</p> <p>Lehrerin zeigt anderem unruhigen Schüler auf seinen Aufsatz und sagt: „Can, da ist dein Satz, komm. Du hast einen Stift, der gut schreibt. Dann überleg´ dir den nächsten Satz. Ich komme gleich und schaue ihn mir an.“ Sie wendet sich wieder dem Aufsatz des neben ihr stehenden Jungen zu.</p>	<p>sofortige Ermahnung nicht zielführend → zunächst fragen, was evtl. hinter Unruhe stecken könnte (Hilfe nötig?)</p>	<p>Wie geht Frau Streuff auf die aufkommende Unruhe in der Klasse ein?</p>	<p>Weil sie nach wie vor bei Can steht und seinen Arbeitserfolg aktiv unterstützt, kommen andere Schüler mit Fragen zu ihr.</p>
3:25-3:50	<p>Schüler Can und sein Sitznachbar im Vordergrund. Lehrerin ruft: „Kai, hast du irgendwie Hilfe nötig? Gut, dann erwarte ich schon, dass du vernünftig arbeiten kannst.“. Man sieht Lehrkraft im Hintergrund zu Kai laufen und hört sie sagen: „Hast du mich schon verstanden? Und ihr hört auch auf, jetzt!“.</p>	<p>klare Formulierung, lautere Stimme</p>		<p>Doch natürlich mischt sich Frau Streuff ganz entschieden ein, wenn Unruhe aufkommt und die Einzelarbeit zu misslingen droht.</p>
3:51-4:41	<p>Lehrerin steht an einem Gruppentisch von vier Schülern und liest sich erneut einen der Aufsätze durch. Zwei weitere Schüler kommen hinzu. Can, der dazu gestoßen ist, gibt ihr seinen Aufsatz. Lehrkraft: „Bist du zufrieden mit deinem Text?“. Can antwortet: „Ja.“. Darauf die Lehrerin: „Ja, dann schauen wir mal, ob ich auch zufrieden bin.“. Can entgegnet währenddessen: „Ich will noch etwas noch schreiben, was mir am meisten gefallen hat. Wie heißt dieses Ding (zeigt es mit den Fingern), wo man da mit dem Pfeil werfen kann?“. Frau Streuff antwortet: „Dartscheibe. Ich schreibe es dir mal da oben hin, ja?“. Can: „Ok!“. Lehrkraft schreibt es auf den Absatz und wendet sich dann zu Can: „Ok? Dann schreibst du das jetzt noch...“. Can zeigt auf seinen Aufsatz: „Aber zuerst lesen...“ woraufhin die Lehrkraft nickt und fragt: „Soll ich’s zuerst lesen? Ok.“.</p>	<p>Anregung der Selbstreflexion der Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Wie reagiert Frau Streuff auf Cans’ Wunsch nach Aufmerksamkeit?</p>	<p>Geschafft! Die Klasse präsentiert ihre Ergebnisse. Es wird ganz deutlich, wie wichtig Cans Wunsch nach Frau Streuffs exklusiver Aufmerksamkeit ist. Sie erfragt seine eigene Einschätzung für sich selbst, damit er sicherer werden kann und zukünftig unabhängiger von ihrer Einschätzung wird. Je mehr sogenannte „Gelingensmomente“ entstehen, desto fruchtbarer für die weitere Zusammenarbeit.</p>

Blau → Inklusion, Unterstützung für Lehrkräfte, etc.

Rot → Umgang, Lehrerverhalten, Reaktionen, etc.

Grün → Was bedeutet „Förderbedarf in der emotionalen/sozialen Entwicklung“? Welche Verhaltensweisen zählen u.a. dazu?, etc.